

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meier: Holland ist doch das verdammteste Land auf Erden.

Zweiter: Warum gerade Holland?

Meier: Ei, wenn Holland nicht so gut „verdammte“ wäre, stünde es ja immer unter Wasser.

„Aber Papa, Du sagst immer von einem beschaulichen Leben, das in unserm Hause geführt werden soll und willst mir doch keinen Toiletten-Spiegel bewilligen?!“

Verblühte Sprache.

Erster Korber: Nei, es hat doch au gar e kei Gattig! So billig wie Du chönt i mine Chörb unmügli gä. Und doch brucheni d'Wydli nit grad z'haufe. I luege se öppe fünf z'übercho. — Weißt? — Verstanbe?!

Zweiter Korber: Und ig luege de d'Körb au öppe grad gmachtet fünf z'übercho. — Weißt? — Verstanbe?!

Beim Arzt.

Arzt: So, da heit der wieder es Mittel. Wenns de nit hilft, so muß esch de no irgend es Wasser verschribe.

Bauer: Jä, was 's Wasser anbelangt, so erkläre Ines rundement: Wenns nit brennt ist, so treits bi mir nit en Lüfel ab.

Präsident: Also der nächst Sunntig hei mer wieder Schiefhüebig und da chönne mer, denk, „grad bi der chrummen Eich“ durre schiefse.

Mitglied: Das isch unmügli. Wie wett me chönne bi-re „chrumme“ Eich „grad durre“ ziele.

Ein Bauer empfahl seinem Nachbar die Lumpendüngung aus „Wollen“ zu den Kartoffeln. Dieser aber erwiderte: Ja, wenns ächte Wollendüngung wäre, ginge es schon an; aber die „Lumpen“ rühren meist aus Stoffen her, die nicht „wollen“.

Josef: Du, Ruedi, bi welleu Uhremacher lost Du au amig Di Uhr reperire?

Ruedi: Gang au zum „Aurenmacher“, ich ha mini 's ganz Jahr bin im.

Briefkasten der Redaktion.



G. H. i. Z. Wir bedauern sehr, Ihrem Wunsch nicht entsprechen zu können, da ein solcher Angriff in jegiger Stunde gerade den Krieg, welchen Sie verhindern wollen, förderte. — **Bern.** Das betreffende Komite würde uns wirklich von Herzen dauern, wenn wir nicht wüßten, daß auch die schlimmste Wunde mit einem frischen Anstrich geheilt werden kann. — **J. R. i. R.** Das „Glückhafte Schiff“ war nicht das erste, welches nach Straßburg fuhr; die Chronik weiß schon von Fahrten, welche hundert Jahre früher ausgeführt wurden. — **A. B. i. St. G.** Diese Anregung läßt sich gelegentlich für einige Illustrationen verwenden. Es ist leider etwas daran. — **Basel.** Wir wollen den Witz lieber direkt auf die eigene Schulter nehmen; was gefagt

werden will, fühlt doch ein Feder. — **R. i. B.** Und das Alter und die Ansprüche? Vielleicht auf unserm Bureau. — **Spatz** wird ermartet. Der R. macht die Straßburgerfahrt mit, hofft aber, dort trocken an- und auch wieder eben heim-zukommen. — **J. B. i. H.** Diese Fackel Lachats würden schon zünden, allein von nur geringem Nutzen sein. — **Neapel.** Sie dürfen ganz ruhig nach Zürich kommen; wer jetzt noch von Gefahr spricht, ist entweder eine Memme oder ein Gewissenloser. — **R. J. i. N.** Dem Hrn. Gemeinderath zuzurufen „Heb“, als er auf ihren Stock stand, war allerdings nicht sehr galant. Da er es aber nicht zu verstehen schien, fällt die weitere Reflexion dahin. — **Paris.** Da sieht sich an wie eine kleine und verdiente Revanche. — **Orion.** Hoffentlich wird das prachtvolle Wetter auch zu Ausflügen Veranlassung geben. — **D. Unbrauchbar.** — **Jo.** In Nr. 15 des letzten Jahrganges. — **? i. Z.** In der That ist dieser Wahrscheinlichkeitskrieg geradezu lächerlich; aber abgesehen davon, wird mit demselben dem Gemeinwesen unbeschreiblicher Schaden zugefügt, welcher durch nichts ersetzt wird, zum allerwenigsten durch die vorgerittene verlegte Titelzeit. — **O. J.** Billeid ist in einer spätern Nummer. — **J. F. i. Y.** Wenn nur der Lockvogel bis dahin hübsch fühl bleibt und inzwischen der edle Stock sich recht schön für den Herbst rüftet. Besten Gruß. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Kurort Haltli b. Mollis,
verbunden mit Schwefelbad,
(N. 8) empfehle allen
Geschlechts-, Haut- und Magenkranken.
Bergfeld, Arzt i. Mollis b. Glarus.
Behandle, wie bekannt, auch
erfolgreich brieflich.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.
Envoi du Prix-courant sur commande.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen
von Ansteckung oder Selbst-
schwächung etc. heilt brieflich,
nach neuer wissenschaftlichen Me-
thode, selbst in den veraltetsten
Fällen

Bremicker,

Arzt in Glarus.

Strengste Verschwiegenheit!

Schweiz. Kur- und Seebad-Anstalt 1100 M. ü. M.
Bündner **WALDHAUS FLIMS.** 4 Stunden
Oberland. von Chur.



Eröffnung 15. Juni.

Die Anmeldungen sind zu adressiren an Herrn

J. Guggenbühl, Waldhaus Flims.

In dem in Sissach drei Mal wöchentlich erscheinenden
„**Baselbieter**“
ältestes Blatt des Kantons Baselland
finden Inserate die
grösste Verbreitung
in und ausser dem Kanton.
Abonnements
werden zu jeder Zeit entgegengenommen vom Verleger
Eduard Loosli in Sissach.

A. KELLER
Mechanische Werkstätte
AARAU.

Spezialität

Pumpen und Apparaten

für Brauereien, Hôtels,
Restaurants, Weinhandlungen,
Küfereien etc. etc.

Bierpressionen mit Luftdruck und
Wasserdruck von allen Grössen
und Systemen, Wein- und Bier-
pumpen, Circularpumpen (Wergel),
neuestes System Pumpen mit
Balancier, Wasserpumpen.

Abfüllpressionen, Spundapparate
mit Wassersäule oder Quecksilber-
säule, Bierkühlapparate, Dick-
maispumpen, Maischbottiche mit
Maschinen, Bierpfannen, Malz-
schrotmühlen, Kühlschiffe,
Reservoirs.

Bouchirmaschinen, Flaschenfüll-
apparate, Kühlschiffventile, Syphon-
hähnen, Schlauchverschraubungen,
Gummischläuche, Zinnröhren,
Manometer, sowie alle Sorten Wein-
und Bierhähnen. (N. 20)

Diplom in Zürich 1883.
Bronzene Medaille in Luzern 1881.
Diplom in Weinfelden 1873.

Elektrische Apparate

L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone,

das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.